

BERICHT UND ANTRAG DES STADTRATES AN DAS GEMEINDEPARLAMENT

sbo, Bericht und Rechnungen 2019/Genehmigung

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen, gestützt auf § 9 Abs. 2 der Statuten sbo, den Geschäftsbericht und die detaillierten Rechnungen der sbo für das Jahr 2019. Die Detailinformationen können der Beilage «Bericht und Rechnung sbo 2019» entnommen werden.

Inhalt

1. Einleitung
2. Erläuterungen zu den Sparten
3. Weitere Kommentare
4. Erfolgsrechnung
5. Bilanz
6. Geldflussrechnung
7. Investitionen in Sachanlagen
8. Kennzahlen
9. Bar- und Sachleistungen zugunsten EGO
10. Revisionsstelle

1. Einleitung

Der Stadtrat freut sich, Ihnen für das Jahr 2019 wiederum einen erfolgreichen Geschäftsabschluss präsentieren zu dürfen.

Traditioneller Cashflow ¹	11.4 Mio. CHF	Vorjahr: 14.3 Mio. CHF
Operativer Cashflow ²	9.4 Mio. CHF	Vorjahr: 5.9 Mio. CHF

¹⁾ Jahresergebnis mit vorgenommenen Abschreibungen sowie gebildeten Rückstellungen

²⁾ Geldfluss aus Geschäftstätigkeit

Zum guten Resultat beigetragen haben:

- Erreichen der Budgetvorgaben
- Einhaltung der Kostenbudgets
- Gute Prognosequalität in der Beschaffung

Kontokorrentverbindlichkeit gegenüber EGO	4.0 Mio. CHF	Vorjahr: 5.1 Mio. CHF
---	--------------	-----------------------

Nettoinvestitionen	9.6 Mio. CHF	Vorjahr: 6.5 Mio. CHF
Bruttoinvestitionen	10.8 Mio. CHF	Vorjahr: 7.7 Mio. CHF

2019 war das 18. Betriebsjahr der Aare Energie AG (a.en); im zweiten Jahr mit den sbo als Alleineigentümerin und – nebst Dienstleistungsaufträgen für Dritte – ausschliesslich für die sbo

tätig. Das gesamte Personal ist bei der a.en angestellt. Im Jahresabschluss 2018 wurde budgetkonform eine a.en-Dividende von 30 % abgegrenzt. Anlässlich der a.en-GV wurde eine Dividende von 30 % beschlossen und im Mai 2019 ausbezahlt. Für den Jahresabschluss 2019 wurde wiederum eine Dividende von 30 % berücksichtigt.

2. Erläuterungen zu den Sparten

Elektrizitätsversorgung

Die abgerechnete Energiedurchleitung (= Gesamter Stromverbrauch aller Kundinnen und Kunden) bewegte sich mit 139.2 Mio. kWh um 0.5 % unter der Vorjahreshöhe.

Der Aufwand für das Netzentgelt schlägt insgesamt leicht tiefer zu Buche: Die Kosten für die Vorliegernetze sowie insbesondere der Netzzuschlag (Bundesabgabe zur Förderung erneuerbarer Energien) fielen auf Vorjahresniveau aus, wogegen die SDL-Abgabe an die Swissgrid leicht abnahm. Eine allfällige Unter- oder Überdeckung aus dem Erlös beim Netzentgelt wird entsprechend den Vorgaben der EICom berücksichtigt und in die Kalkulation der Folgejahre einfließen.

Der Stromverkauf an Endverbraucher nahm um 6.1 Mio. kWh oder 7.1 % zu, wodurch sich auch der Beschaffungsaufwand gegenüber dem Vorjahr – sowohl mengen- als auch wertmässig – erhöhte. Die höheren Marktpreise führten zu höheren Beschaffungskosten. Diese Kosten wurden an die Endverbraucher – sowohl im Markt als auch in der Grundversorgung – weitergegeben.

Die Rücklieferungen aus vornehmlich wärmegesteuerten Anlagen (BHKW) sowie aus Photovoltaikanlagen blieben in etwa auf Vorjahreshöhe. Leicht tiefer fielen die Beschaffungskosten für die Herkunftsnachweise über den ökologischen Mehrwert für die einzelnen Stromprodukte aus. 83 % aller Endverbraucherinnen und Endverbraucher mit einem Jahresverbrauch bis 100 MWh erhalten 100 % erneuerbaren Strom geliefert; nämlich den als Default gesetzten StandardStrom oder AareStrom plus. Daneben werden weiterhin GrauStrom und für die Kunden im freien Markt verschiedene MarktStrom-Qualitäten angeboten. Neu erhältlich ist der OltnerSolarstrom, bei welchem sich die Kundinnen und Kunden über ein Beteiligungsmodell direkt «ihre» Panels an einer Photovoltaikanlage (und somit über 20 Jahre eine bestimmte Menge OltnerSolarstrom) sichern können.

Gegenüber dem Vorjahr fiel der Aufwand höher aus. Durch die Zunahme des MarktStrom-Segmentes reduzierte sich jedoch auch die durchschnittlich erzielte Marge.

Gegenüber den Budgetvorgaben wurde einerseits ein höherer Ertrag erwirtschaftet. Andererseits fiel der Aufwand über Budget aus. Zudem waren die ordentlichen Abschreibungen höher.

Erdgas- / Biogas- / Wärmeversorgung

Der Gasverkauf von 598.7 Mio. kWh nahm gegenüber dem Vorjahr um +28.2 Mio. kWh oder +5.0 % zu. Der Zuwachs ist vor allem Mehrverbräuche industrieller Grosskunden und der Wiederverkäuferin Sogas AG zurückzuführen sowie teilweise auch auf eine etwas höhere Anzahl Heizgradtage.

Mussten die Gaspreise per 1. Januar 2019 nochmals leicht erhöht werden, folgen in den weiteren Quartalen Preissenkungen, welche zum Teil 1:1 an die Kundschaft weitergegeben oder zur Erhöhung des Biogasanteils im Standardprodukt verwendet wurden. Auch im 2020

ist mit weiteren Preissenkungen zu rechnen, welche teilweise für die Erhöhung des Biogasanteils genutzt werden.

Da mengenmässig gegenüber dem Vorjahr eine um 7.0 % höhere Energiebeschaffung zu verzeichnen war, fiel der wertmässige Einkauf trotz tieferer Preise der Vorlieferantin und der grösseren Menge zu beschaffender Biogaszertifikate merklich höher aus.

Gegenüber dem Vorjahr steigerte sich der Aufwand infolge höherem Bezug. Der Ertrag steigerte sich infolge höherem Absatz und weiter optimierter Kapazitätsbewirtschaftung.

Gegenüber den Budgetvorgaben wurde einerseits ein tieferer Ertrag infolge gesunkener Preise erwirtschaftet. Andererseits fiel der Aufwand infolge tieferer Beschaffungskosten. Nebst den höheren ordentlichen Abschreibungen konnten auch die budgetierten Rückstellungen zugunsten von Marktrisiken sowie für die Sanierung des 5bar Leitungsnetzes gebildet werden

Wasserversorgung

Der Wasserverkauf inkl. Gratisabgabe an die öffentlichen Brunnen fiel um 63'360 m³ oder 2.8 % unter dem Wert des Vorjahres aus. In Olten fielen der Grundverbrauch um 2.0 % sowie der Mehrverbrauch um 6.7 % tiefer aus. In Trimbach wurde über den Grund- bzw. Mehrverbrauch eine insgesamt Absatzverminderung von 1.9 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnet. Bei den übrigen Aussengemeinden war eine Reduktion von 3.7 % des Konsums zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr liegen somit insgesamt tiefere Absatzmengen vor, was auf den weniger warmen Sommer zurückzuführen ist.

Gegenüber dem Vorjahr präsentiert sich ein tieferer Aufwand und Ertrag.

Gegenüber den Budgetvorgaben wurde ein höherer Ertrag erzielt. Im Weiteren fiel der Aufwand infolge höheren Dienstleistungskosten für Unterhalt und Verwaltung sowie höheren ordentlichen Abschreibungen höher aus.

Finanzabteilung

Bei der Finanzabteilung fielen die Aufwände über den Budgetvorgaben aus. Die Mehraufwendungen beinhalten höhere Dienstleistungsverrechnungen der a.en für IT-Bereich. Wie in den Vorjahren wurden die Aufwände auf die entsprechenden Geschäftsbereiche umgelegt.

3. Weitere Kommentare

Kontokorrentguthaben gegenüber der Einwohnergemeinde (EGO)

Betrag dieses im Vorjahr 5.1 Mio. CHF, beläuft sich nun die Kontokorrentverbindlichkeit gegenüber der EGO auf 4.0 Mio. CHF. Diese Saldoentwicklung wurde zwischen den sbo und der Finanzverwaltung EGO abgesprochen und beinhaltet die Rückführung von brutto 8.9 Mio. CHF.

Risikomanagement

Die sbo verfügen über ein Risikomanagement, welches die Risiken der Geschäftsbereiche Elektrizität, Erdgas / Biogas / Wärme sowie Wasser periodisch beurteilt. Ausgehend von der

jährlich durchgeführten Risikoidentifikation, werden die wesentlichen Risiken auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkung bewertet. Mit entsprechenden, vom Verwaltungsrat der sbo beschlossenen Massnahmen, werden diese Risiken vermieden, vermindert oder abgesichert. Die aktuelle Risikobeurteilung wurde durch den Verwaltungsrat der sbo am 12. Dezember 2019 verabschiedet.

Stille Reserven

Der Ausweis der Netto-Auflösung von stillen Reserven im Anhang bzw. bei den Erläuterungen der Jahresrechnung muss erst aufgeführt werden, wenn dadurch eine Verbesserung des erwirtschafteten Ergebnisses von mehr als 10 % dargestellt wird. Der Stadtrat ist jedoch bereit, den Gesamtbetrag der Auflösung bzw. Bildung im jeweiligen Berichtsjahr sowie deren Netto-Veränderung, segmentneutral zu kommunizieren. Das ausgewiesene Ergebnis wurde durch die Veränderung der stillen Reserven erhöht. Im Berichtsjahr 2019 wurden netto stille Reserven in Höhe von 2.2 Mio. CHF aufgelöst.

Die Auflösung steht vor allem im Zusammenhang mit den unterschiedlichen Abschreibungssätzen zwischen der finanziellen¹ und der kalkulatorischen² Betrachtungsweise.

¹) Bilanz- bzw. buchmässige Abschreibungen, die regelmässig anfallen und unternehmenspolitische Grundsätze im Hinblick auf eine vorsichtige Bewertung berücksichtigen.

²) Betriebsnotwendige Abschreibungen mit einem möglichst objektiven Wertverzehr, die – im Falle der sbo – auf der Nutzungsdauer – im Hinblick auf die betriebliche Kalkulation – basieren.

Überprüfung der stillen Reserven

Der Verwaltungsrat der sbo beauftragte die Geschäftsleitung anfangs des Jahres 2019 eine Vorgehensweise zu erarbeiten um abzuklären, wie hoch die stillen Reserven der sbo sind und, ob und wie diese im Hinblick auf die Transparenz gegenüber der Eigentümerin aufgelöst werden können.

Da die ausgewiesene Jahresrechnung nach OR historische Anlagenwerte beinhaltet, deren Anschaffungswerte nicht mehr vollständig eruiert sind, ist eine Überprüfung der Sachanlagenwerte vorzunehmen. Damit können möglichst belastbare, nachweisbare und betriebswirtschaftlich aussagekräftige Werte für die künftigen Anforderungen in den Bereichen Energie und Wasser ermittelt werden.

Aufgrund der Rückmeldung der Geschäftsleitung hat sich der Verwaltungsrat im März 2020 für die Überprüfung der Struktur und Vollständigkeit der Anlagen nach Sparten im Zuge des Projektes «Strukturierte Anlagenbuchhaltung», welches bereits im Gange ist, entschlossen. Der Prozess beginnt mit der Ermittlung der Sachanlagenwerte via GIS-Systeme (Netze) und SAP. Sobald die ermittelten Werte vorliegen, werden sie durch die Revisionsgesellschaft überprüft und bestätigt. Danach sollte es möglich sein, die Höhe der stillen Reserven zu quantifizieren. Es ist davon auszugehen, dass der ganze Prozess bis im Frühling 2021 abgeschlossen sein sollte.

4. Erfolgsrechnung

[in Tsd. CHF] Details ohne Budget im Finanzbericht; Seite 16	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
Betriebsertrag	73'075	73'499	67'657
Betriebsaufwand	-62'538	-63'526	-54'710
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	10'537	9'973	12'947
Abschreibungen	-4'393	-3'972	-4'251
Betriebsergebnis (EBIT)	6'144	6'001	8'696
Finanzergebnis	836	614	1'376
a.o. Ergebnis	-2'000	-2'000	-5'800
Jahresgewinn vor Verzinsung Dotationskapital	4'980	4'615	4'272
Verzinsung Dotationskapital	-1'480	-980	-980
Jahresgewinn	3'500	3'635	3'292

Der tiefere Betriebsertrag gegenüber dem Budget ergibt sich vor allem aus den tieferen Absätzen bzw. Umsätzen im GB Erdgas/Biogas/Wärme. Der zum Ertrag überproportional gesunkene Betriebsaufwand ist ebenfalls auf den GB Erdgas/Biogas/Wärme zurückzuführen. Die höher ausgefallenen ordentlichen Abschreibungen sind mit höheren Investitionen begründet.

Schlussendlich resultiert ein um 0.1 Mio. CHF höheres Betriebsergebnis gegenüber Budget. Auf Grund der höher als budgetiert angefallenen Dividenden der AVAG fiel das Finanzergebnis über Budget aus. Beim ausserordentlichen Ergebnis konnten Rückstellungen gebildet bzw. und aufgelöst werden. Nach der erhöhten Verzinsung des Dotationskapitals kann ein Jahresgewinn auf Budget und leicht unter dem Gewinn des Vorjahres ausgewiesen werden.

Die Verzinsung des Dotationskapitals weist einen Mehrertrag von 0.5 Mio. Franken auf. Dieser Mehrertrag wurde im Rahmen von Verhandlungen zwischen Verwaltungsrat sbo und Stadtrat festgelegt.

§6 der Statuten der sbo hält Folgendes fest:

§ 6 Verhältnis zur EGO

- 1 Gegenseitige Leistungen werden grundsätzlich in Rechnung gestellt.
- 2 Die sbo bezahlen der EGO für die Benutzung des öffentlichen Grundes eine marktgerechte Konzessionsgebühr.
- 3 Die sbo liefern der EGO jährlich einen Betrag ab, welcher sich insbesondere aus folgenden Posten zusammensetzen kann: - Konzessionsgebühr - **angemessene Verzinsung des Dotationskapitals** - Verwaltungskostenbeitrag - zulässige unentgeltliche Leistungen
- 4 Die Höhe und Zusammensetzung des Ablieferungsbetrages wird jeweils vertraglich festgehalten und ist beschränkt durch die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der sbo. Die entsprechende Vereinbarung wird jeweils spätestens nach zwei Jahren neu mit dem Stadtrat getroffen.

In der am 5. März 2018 verabschiedeten Eignerstrategie (Punkt 4.1.b) wurde festgelegt, dass die Eignerin der **sbo** den statutarisch festgelegten, jährlich zu vereinbarenden Betrag, welcher sich insbesondere aus den Posten Konzessionsgebühr, **angemessene Beteiligung an der Rendite des effektiven Eigenkapitals**, Verwaltungskostenbeitrag und zulässige unentgeltliche Leistungen zusammensetzt abliefern.

Per Ende 2018 betrug das bilanzierte Eigenkapital der sbo 53.164 Mio. Franken. Das Donationskapital betrug 14 Mio. Franken. Eine marktübliche Rendite für ähnliche Betriebe wird aktuell zwischen 2% und 5% angenommen. Für das Jahr 2019 wurde eine Ausschüttung von

1.48 Mio. Franken vereinbart, was einer Eigenkapitalrendite von rund 2.8% und einem Zinssatz für das Dotationskapital von 10.571% entspricht.

Weitere Angaben sind im Finanzbericht auch bei den Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung unter den entsprechenden Anmerkungen kommentiert.

5. Bilanz

[in Tsd. CHF] Details ohne Veränderung im Finanzbericht; Seite 17	Rechnung 2019	Veränderung	Rechnung 2018
Umlaufvermögen	36'089	-781	36'870
Anlagevermögen	64'750	4'369	60'381
Total Aktiven	100'839	3'588	97'251
Fremdkapital kurzfristig	12'307	-1'840	14'147
Fremdkapital langfristig	31'867	1'927	29'940
Eigenkapital	56'665	3'501	53'164
Total Passiven	100'839	3'588	97'251

Die Eigenkapitalquote erhöht sich von 54.7 % im Vorjahr auf 56.2 % im laufenden Jahr bei einer höheren Bilanzsumme. Die hauptsächlichen Veränderungen ergeben sich wie folgt: Beim Umlaufvermögen einerseits mit der Zunahme der übrigen Forderungen und andererseits mit der Abnahme an Flüssigen Mitteln und Aktiven Rechnungsabgrenzungen. Beim Anlagevermögen aus der Netto-Zunahme der Sachanlagen und Abnahme der Finanzanlagen.

Das kurzfristige Fremdkapital nahm infolge der gesunkenen Kontokorrent Verbindlichkeit gegenüber der EGO ab und das langfristige Fremdkapital erhöhte sich um die Netto-Zunahme der Rückstellungen. Schliesslich wird das Eigenkapital mit der statutarischen Reservezuweisung des Vorjahrgewinn ausgewiesen.

Weitere Angaben sind im Finanzbericht auch bei den Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung unter den entsprechenden Anmerkungen kommentiert.

6. Geldflussrechnung

[in Tsd. CHF] Details ohne Veränderung im Finanzbericht; Seite 18	Rechnung 2019	Veränderung	Rechnung 2018
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	9'364	3'482	5'882
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-9'576	-4'225	-5'351
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-740	420	-1'160
Veränderung des Fonds Flüssige Mittel	-952	-323	-629
Bestand Flüssige Mittel zu Beginn Berichtsjahres	15'561	-629	16'190
Bestand Flüssige Mittel am Ende Berichtsjahres	14'609	-952	15'561
Veränderung Flüssige Mittel	-952	-323	-629

Der Fonds Flüssige Mittel ist gegenüber dem Vorjahr tiefer. Die hauptsächlichen Veränderungen ergeben sich wie folgt:

Beim Geldfluss aus Geschäftstätigkeit haben die tieferen Rückstellungen und die Zunahme der übrigen Forderungen eine belastende Auswirkung von total 5.2 Mio. CHF zur Folge. Auf der anderen Seite begünstigen mit total 8.7 Mio. CHF die übrigen Positionen, höhere Abschreibungen, tiefere Zunahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Abnahme der aktiven Rechnungsabgrenzungen und die Zunahme der passiven Rechnungsabgrenzungen die Veränderung.

Beim Geldfluss aus Investitionstätigkeit ist der negative Beitrag auf das höhere Investitionsvolumen in die Sachanlagen zurückzuführen.

Beim Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit ergibt sich trotz höherer Verzinsung des Dotationskapitals infolge der Rückzahlung des Darlehens von der a.en ein positives Veränderung.

Weitere Angaben sind im Finanzbericht auch bei den Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung unter den entsprechenden Anmerkungen kommentiert.

7. Veränderung Sachanlagen

[in Tsd. CHF] Details ohne Budget siehe Finanzbericht; Seite 23	Rechnung 2019	Rechnung 2018
Elektrizitätsversorgung (Energie / Netz / Dienstleistung)		
Bruttoinvestitionen Elektrizität Netz	3'203	2'296
Bruttoinvestitionen öffentliche Beleuchtung (öB)	732	897
Bruttoinvestitionen in Photovoltaik	160	0
Bruttoinvestitionen übrige Dienstleistungen	162	0
Bruttoinvestitionen	4'258	3'193
abzüglich Beiträge / Erlöse Allgemein	-332	-430
abzüglich Beiträge / Erlöse von EGO für öB	-28	-14
abzüglich Devestition (Verschrottung)	-10	0
Nettoinvestitionen	3'888	2'749
Erdgas- / Biogas- / Wärmeversorgung		
Bruttoinvestitionen in Betriebsanlagen	2'821	2'002
abzüglich Beiträge / Erlöse	-99	-126
Nettoinvestitionen	2'725	1'876
Wasserversorgung		
Bruttoinvestitionen in Betriebsanlagen/Grundstücke	3'739	2'342
Bruttoinvestitionen Mobilien, Projekte	0	128
Bruttoinvestitionen	3'739	2'470
abzüglich Beiträge / Erlöse	-773	-583
Nettoinvestitionen	1'887	1'887
Total Bruttoinvestitionen	10'818	7'665
Total Nettoinvestitionen	9'576	6'512

Die Nettoinvestitionen betragen 9.6 Mio. CHF. Bei der Elektrizität wurde nebst dem Ausbau der öffentlichen Beleuchtungen vor allem in Mittelspannungsleitungen sowie Niederspannungsleitungen investiert. Bei der Erdgas-/Biogas-/Wärmeversorgung erfolgten Investitionen vor allem ins 5 bar Netz. Dort müssen die 70er-Jahre-Leitungen saniert werden,

da diese eine vorzeitige Alterung aufweisen. Beim Wärmeverbund Bornfeld wurden im Gebiet Chlyholz weitere Liegenschaften angeschlossen. Durch den Bau der Übergabestation in der Stadthalle wurde die Versorgungssicherheit erhöht. Bei der Wasserversorgung standen vor allem die Leitungssanierungen von Olten und von Trimbach im Vordergrund. Um die Trinkwasserversorgungssicherheit zu erhöhen, wurde im Pumpwerk Dellen ein Not-Grundwasserpumpwerk errichtet. In den Pumpwerken Gheid 2 und 3 aus dem Jahre 1945 wurde die Totalsanierung gestartet.

Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 118.5 % bzw. 97.9 % und die Schuldenabnahme 1.8 Mio. CHF bzw. Schuldenzunahme 0.2 Mio. CHF je nach Cashflow-Betrachtung.

8. Kennzahlen

[in Tsd. CHF]	2019	2018	2017	2016	2015
Geldfluss Geschäftstätigkeit	9'364	5'882	18'179	24'394	10'239
Nettoinvestitionen	9'576	6'512	6'865	7'699	8'954
Schuldenabnahme	-212	-630	11'314	16'695	1'285
Selbstfinanzierungsgrad	98 %	90 %	265 %	317 %	114 %
Eigenkapitalquote	56 %	55 %	52 %	57 %	61 %
Kontokorrent Guthaben bei EGO	-	-	-	-	2'573
Kontokorrent Schuld bei EGO	4'034	5'061	9'090	3'568	-

9. Bar- und Sachleistungen zugunsten EGO

[in Tsd. CHF]	2019	2018	2017	2016
Verwaltungskostenbeitrag	360	360	360	360
Verzinsung Dotationskapital	1'480	980	980	980
Konzessionsgebühren Strom/Gas/Wasser	1'600	1'601	1'569	1'580
Investitionen öffentliche Brunnen	0	0	0	0
Unterhalt öffentliche Brunnen, Hydranten	167	167	202	154
Wasser öffentliche Brunnen	156	133	140	140
Montage / Demontage Weihnachtsbeleuchtung	108	92	112	109
Stühle Stadt Olten	12	0	0	0
Total	3'883	3'333	3'363	3'323

Im 2019 bezahlte die a.en 130 Tsd. CHF an Gemeindesteuern zuhanden der Einwohnergemeinde Olten.

10. Revisionsstelle

Das Gemeindeparlament wählte für das Geschäftsjahr 2019 wiederum die Ernst & Young AG (EY), welche als Revisionsstelle über ausgeprägte und breit abgestützte Energiekompetenz verfügt.

Beschlussesantrag:

1. Es wird folgender Rechnungsabschluss 2019 der sbo zur Kenntnis genommen:

a)	Jahresgewinn 2019	vor Verzinsung	CHF	4'980'246.79
b)	Verzinsung Dotationskapital		CHF	-1'480'000.00
c)	Jahresgewinn 2019	nach Verzinsung	CHF	3'500'246.79
	bestehend aus:			
	-Elektrizitätsversorgung Energie/Netz	Überschuss	CHF	145'483.51
	-Erdgas-/Biogas-/Wärmeversorgung	Überschuss	CHF	3'339'826.79
	-Wasserversorgung	Überschuss	CHF	14'936.49
	-Finanzabteilung	verteilt auf die Geschäftsbereiche		

mit Zuweisung dieser Beträge an statutarische Gewinnreserven

d)	Investitionsrechnung	Nettoinvestitionen	CHF	9'586'129.96
e)	Bilanz	Bilanzsumme	CHF	100'838'791.10

2. Der Bericht der Revisionsstelle sbo vom 31.03.2020 wird zur Kenntnis genommen.
3. Der sbo-Geschäftsbericht 2019 bestehend aus Vorwort, Lagebericht, Tätigkeitsbericht, Corporate Governance und Finanzbericht wird genehmigt.
4. Dem Verwaltungsrat der sbo wird die Entlastung erteilt.
5. Als Revisionsstelle der sbo wird für das Jahr 2020 die Ernst & Young AG, Basel gewählt.

Beilage: Bericht und Rechnung sbo 2019

NAMENS DES STADTRATES VON OLTEN

Der Stadtpräsident Der Stadtschreiber


Dr. Martin Wey


Markus Dietler

Olten, 21. April 2020